

## AUSSTELLUNGSPROGRAMM 2018

### **24. Februar bis 13. Mai**

Vernissage: FREITAG!!!, 23. Februar, 18.30 Uhr

#### **Marc-Antoine Fehr**

«Renaissance» – Bilder aus den letzten Jahren

Die Frühlingsausstellung widmet sich dem Schaffen des Schweizer Künstlers Marc-Antoine Fehr (\*1953). Seine altmeisterlich anmutende Malerei, die mit handwerklicher Virtuosität und inhaltlicher Komplexität glänzt, war im Kunstmuseum Olten schon mehrmals zu sehen. Fehrs erste Oltnere Einzelausstellung präsentiert nun neuste Werke. Sorgfältig ausgewählte grosse Arbeiten werden eingeflochten in ein durch die Räume mäandrierendes «Fries» von zahlreichen Bildern aus der über viele Jahre entstandenen kleinformatigen Reihe «Vagabondages».

#### **«Wie im antiken Theater...»**

Figurative Malerei aus der Sammlung

Parallel zur Fehr-Ausstellung zeigen wir Werke der gegenständlichen Malerei aus der Sammlung. Der Titel bezieht sich auf ein Zitat von Roland Barthes zum Wesen der Malerei: «Es handelt sich um einen Schauplatz, wo etwas daherkommt. So muss man das Bild als eine Art Theater nehmen: der Vorhang öffnet sich, wir schauen, wir warten, wir vernehmen, wir verstehen; und ist die Szene vorbei, das Bild verschwunden, dann erinnern wir uns: Wir sind nicht mehr dieselben wie vorher: Wie im antiken Theater sind wir initiiert worden.»

### **3. Juni bis 19. August**

Vernissage: Samstag, 2. Juni, 18.30 Uhr

#### **Das Leben ist kein Ponyhof**

Thematische Ausstellung zum 100-Jahr-Jubiläum des Landesstreiks

Die grosse Sommerausstellung befasst sich mit dem Thema der Arbeit, des Schaffens und des Handwerks. «Das Leben ist kein Ponyhof» nimmt das 100-jährige Jubiläum des Schweizerischen Landesstreiks, der in Olten organisiert wurde, zum Anlass, um über die Beziehungen von Kunst und Arbeit, industrieller Fertigung und Handwerk, Meisterschaft und Scheitern sowie über den Aspekt der Zeit in der zeitgenössischen Kunst nachzudenken und zur Diskussion zu stellen. Die Ausstellung kombiniert Projekte von zeitgenössischen Kunstschaaffenden mit Werken aus der Sammlung.

In Kooperation mit dem Historischen Museum Olten, dem Verein «Archiv Olten» und dem Theaterprojekt «1918.CH».

## **9. September bis 11. November**

Vernissage: Samstag, 8. September, 18.30 Uhr

### **Flächen verzierend, Körper generierend**

Das neue Interesse am Textilien in der zeitgenössischen Kunst (mit Lucie Schenker u. a.)

Das Werk der St. Galler Künstlerin Lucie Schenker (\*1943) ist seit Beginn ihrer Tätigkeit untrennbar mit dem Textilien verknüpft. Damit steht es exemplarisch für die Arbeit einer Generation weiblicher Kunstschaffender, die sich mit taktilen Strukturen und Geweben auseinandergesetzt haben. Gleichzeitig ist heute wieder ein erstarcktes Interesse am Handwerklichen und an der spezifischen Qualität textiler Techniken zu beobachten. Mit dem Ausstellungskonzept möchte das Kunstmuseum einen Beitrag zur Geschichte weiblichen Kunstschaffens leisten und gleichzeitig neue Settings zur Befragung kunsthistorischer Themen erkunden.

### **Frauenbilder**

Werke von Künstlerinnen aus der Sammlung

Unter dem doppeldeutigen Titel «Frauenbilder» präsentiert die Sammlungsausstellung gerade nicht die in unserer Sammlung überaus häufig anzutreffenden Darstellungen von Frauen, sondern zeigt explizit Werke von Künstlerinnen und geht damit ihrer Rezeptionsgeschichte nach.

## **2. Dezember 2018 bis 17. Februar 2019**

Vernissage: Samstag, 1. Dezember, 18.30 Uhr

### **Ignaz Epper und Otto Morach**

Aufbruchstimmung und Zukunftsangst vor 100 Jahren

Zwei Hauptvertreter des Schweizer Expressionismus, der St. Galler Ignaz Epper (1892–1869) und der Solothurner Otto Morach (1887–1973), weisen in ihrem Schaffen erstaunliche Parallelen auf. So zählen etwa um 1918/19 entstandenen Werke bis heute zu den eindringlichsten Zeugnissen ihrer Kunst. Die Ausstellung rückt diese Jahre in den Fokus, in denen Morach und Epper existentielle Darstellungen des Kriegs, der Zukunftsangst, aber auch des technischen Fortschritts und des sich dadurch verändernden Stadtbilds thematisierten, und verdeutlicht die Verankerung der beiden Künstler in der damaligen Avantgarde.

### **Kunst ins Leben!**

Otto Morach als Plakatgestalter

Ab 1919 entwickelte Otto Morach als Lehrer an der Kunstgewerbeschule Zürich und als Mitglied beim Schweizerischen Werkbund grosses Interesse für diverse Bereiche der angewandten Kunst, vom Marionettentheater und der Textilkunst über das Wandbild bis hin zum Plakat. Mit ihrer kühnen Perspektive und ihrer grossflächigen Farbigkeit waren Morachs Plakate ihrer Zeit voraus. Am bekanntesten sind seine Arbeiten für die Bremgarten-Dietikon-Bahn, das Taxiunternehmen Welti-Furrer und für den Kurort Davos. Aus dem Nachlasses schöpfend, in dem sich die gedruckten Affichen sowie sämtliche Entwürfe erhalten haben, breitet das Kunstmuseum Olten das Plakatschaffen Morachs erstmals im Überblick aus.

## Das ganze Jahr über...

### Dienstraum

Die neue Filiale des Kunstmuseums im Bahnhof Olten

Auf dem Perron 7, wo sich der Eingang zum legendären Bahnhofbuffet befindet, wird einem leerstehenden Dienstraum durch Kunst neues Leben eingehaucht. Auf Einladung der SBB bespielt das Kunstmuseum Olten den Glaskubus beim Treppenaufgang ab Februar 2018 mit zeitgenössischer Kunst. Die dort gezeigten, teils explizit für diesen Ort geschaffenen Werke nehmen Bezug auf das besondere Flair des Bahnhofs. Auch die Tatsache, dass die Geschichte Oltens eng mit der Entstehung des Schweizer Eisenbahnnetzes verbunden ist, wird darin Widerhall finden. Daten und Namen der beteiligten KünstlerInnen werden im Februar publiziert. Als Amuse Bouche zeigen wir seit Dezember 2017 ein Werk aus der Sammlung, das hervorragend in diesen Kontext passt: «Paris Est – départ 19.22 h» (1981) von Christian Rothacher (1944–2007).

## Kooperationen mit anderen Häusern

24. März bis 24. Juni

### Otto Morach im Tessin / Otto Morach in Ticino

im Museo Epper in Ascona

19. August bis 28. Oktober

### 100 Jahre Schweizerische Graphische Gesellschaft

im Kunsthaus Grenchen

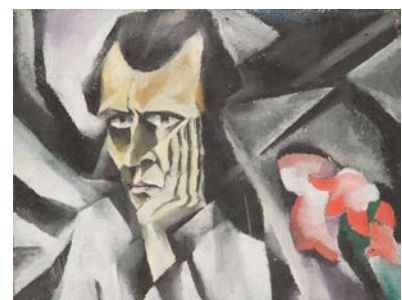


Abb.: Muz Zeier, Ohne Titel, um 1970; Marc-Antoine Fehr, Louhans, 2017; Joëlle Flumet, I would prefer not to, 2017; Christian Rothacher, Paris Est – départ 19.22 h, 1981; Dienstraum am Bahnhof Olten; Otto Morach, Selbstbildnis, 2015

**Kunstmuseum Olten**

Kirchgasse 8, 4603 Olten, +41 62 212 86 76, [www.kunstmuseumolten.ch](http://www.kunstmuseumolten.ch), [info@kunstmuseumolten.ch](mailto:info@kunstmuseumolten.ch)

Di–Fr 14–17 Uhr (Do bis 19 Uhr), Sa/So 10–17 Uhr

Sonderöffnung 10–17 Uhr: 30. März – 2. April (Ostern); 10. Mai (Auffahrt); geschlossen: 1. Mai